





EICHSTÄTT

Ausschnitte aus einem Tagebuch

NELY | BULGARIEN

Montag, 22. Oktober 2007: Mit zitternden Händen öffne ich einen Briefumschlag aus Ökopapier. Mein Blick huscht über die handgeschriebenen Buchstaben, die feiner Spitze ähneln. Absender: Katholische Universität Eichstätt. Hier sind die Unterlagen für den Studentenaustausch und ein paar Fotos der Universität. Die Blumenbeete und Skulpturen im Garten erinnern mich an die in den Schlossparks. Gleichzeitig sieht die Bibliothek wie ein modernes Schiff des Wissens aus, das aus Glas gebaut ist.

Sonntag, 30. März 2008: Heute werden die Uhren von der Winterzeit auf die Sommerzeit umgestellt. Genau wie es im Sprichwort heißt, kommen der Tisch und die Stühle vor die Terrassentür. Die Zeit läuft ganz neu auch für mich. Der Lautsprecher weckt mich: »Unser Zug endet hier. Auf Wiedersehen!« Servus Eichstätt! Alles ist grün. Die Altmühl fließt in der Nähe.

Dienstag, 17. Juni 2008: Heute ist es heiß. Ich und meine Kommilitonin Ina entscheiden, die Eisbude, die sich in der Nähe vom Fluss befindet, zu besuchen. Wir setzen uns auf eine Bank und starren auf das Spektakel der Wildenten, die Ballerinen ähneln. Eine Gruppe von sommersprossigen Radfahrern folgt unserem Beispiel.

Freitag, 1. August 2008: Ich sitze auf meiner Lieblingsbank und beobachte den Fluss, der hypnotisiert mich. Die Zweige der Trauerweiden spiegeln sich im Wasser. Sie versuchen es zu berühren. Ein Blatt fällt herunter und die kleinen Wasserkreise spielen mit ihm. Ich lächle.

P.S Verabschiedung: Mein Zug endet hier. Wiedersehen Eichstätt! In meinen Gedanken besuche ich dich oft. Du bist für mich die Stadt der Engel. Mir fehlen der Glockenklang und die Ruhe. Nie vergesse ich die Wärme, die meine deutschen Freunde mir schenkten. Mir fehlen die wortlosen Gespräche mit der Altmühl.

